

Beschreibung einiger Pferdesportdisziplinen (exemplarisch)

für jene Bewunder*innen der Rosskultur, die selbst keine Pferdesportler*innen sind:

Dressurreiten fördert die natürlichen Veranlagungen des Pferdes, hilft ihm mit dem Reitergewicht in Balance zu kommen und unterstützt die Tragkraft der Hinterhand. Die Pferde sollen, geregelt, losgelassen, in gleichmäßiger Anlehnung, schwungvoll und geradegerichtet gehen. Sie fühlen sich wohl und können dann verschiedene Lektionen pferdgerecht zeigen.

Springreiten baut natürlich auf diesen Grundsätzen auf. Hier überwinden die Pferde unterschiedlichste Hindernisse in einem Parcours möglichst fehlerfrei, zügig, rhythmisch und harmonisch. Die Sprungkraft der Pferde, ihre Leistungsbereitschaft und ihr Mut, ihr Verhalten am Sprung (Bascule), ihr Galoppiervermögen und ihre Rittigkeit haben einen großen Einfluss auf die Entwicklungsfähigkeit.

Vielseitigkeit besteht aus den drei Königsdisziplinen Dressur, Geländespringprüfung und Springen. Bei der Geländespringprüfung werden feste Hindernisse überwunden, die in ähnlicher Form in der Natur vorkommen könnten, Wasser wird durchritten und vieles mehr. Die Ergebnisse der Teilbewerbe werden zusammengezählt.

Für alle Disziplinen gilt, dass pferdgerechtes Reiten unseren Partner Pferd gesund und fit erhält.

Susanna Kleindienst-Passweg, Bundesreferentin Ausbildung OEPS

Fahren. Pferde vor den Wagen spannen ist ein altes Kulturgut. Der Bogen spannte sich vom einfachen Rossknecht bei den Bauern, bis hin zu den Herrschaftskutschern in den Adelshäusern. Heute gibt es im Sport Weltmeisterschaften bestehend aus Dressur, Marathon und Hindernisfahren mit Ein-, Zwei- und Vierspanner. Da es wichtig ist den alten Stil im Fahrsport hochzuhalten, sind Fortbildungen über Ethik und Kultur für Fahrausbildner wichtig. Franz Feichtinger, Bundesausbildungsreferent Fahren OEPS

Als **Wanderreiten** bezeichnet man mehrtägige Wanderungen zu Pferd. Im Mittelpunkt stehen dabei das Naturerlebnis, die langsame, ursprüngliche und umweltfreundliche Art des Reisens, das bessere Kennenlernen sowohl der Landschaft als auch des Pferdes, mit dem man beim Wanderreiten den ganzen Tag zusammen ist und von dessen Wohlergehen das Ankommen am Ziel entscheidend abhängt.

Wichtig ist dabei der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur.

Johannes Danner, Bundesreferent Wanderreiten OEPS

Voltigieren ist eine hochtechnische Sportart, wo bis zu drei junge Sportler am Pferd artistisch turnen, in Harmonie mit dem Pferd, das an einer ca. 8 m langen Longe im Kreis galoppiert. Die verantwortungsvolle Trainingsarbeit mit den speziell ausgebildeten Pferden und den Voltigierern erfordert eine sehr spezifische Trainerausbildung und verantwortungsvolle Fortbildungen.

Manfred Rebel, Bundesreferent Voltigieren OEPS

Das **Integrative Reiten** ist, im Gegensatz zur Therapie, nicht wegen sondern trotz der Behinderung eine sportliche Aktivität und Freizeitbeschäftigung für beeinträchtigte Reiter. Mit individueller Unterstützung jedes Einzelnen können Reiter mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam die Zeit mit dem Partner Pferd verbringen.

Rolanda Fassel, Bundesreferentin Therapeutisches Reiten OEPS